

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1930/31.

1. Sammlungen.

Trotz der im Vereinsjahre 1930/31 für das Ferdinandeum ungünstigen Verhältnisse, die sich in einer Verminderung der Zahl der Mitglieder und Besucher ausdrückten, erhielten doch einzelne Sammlungen eine willkommene Bereicherung.

Für die Zoologische Abteilung, die dem Fachdirektor Dr. C. T o l d t untersteht, spendete Herr Prof. J. P ö l l eine zwei Laden umfassende, von ihm selbst in fachkundiger Weise zusammengestellte Kollektion der wichtigsten einheimischen Fliegen, Herr Privatdozent Dr. L. W i n k l e r widmete eine Anzahl von tierischen Objekten, die seinerzeit in der Volksmedizin in Verwendung standen. An einzelnen Objekten spendete Herr Provisor Mag. A. G ö t t l das Stopfpräparat einer in der Höttingerau erlegten männlichen großen Trappe, Herr Bürgermeister Fr. F i s c h e r einen nach einer Verletzung verheilten Hinterfuß eines Hirschtieres mit zwei regenerierten Hufen, Herr Magistratsbeamter R. S a u r w e i n den Magen eines im Achentale erbeuteten Steinadlers, angefüllt mit einem großen Ballen von Rehaaren und -knochen, Herr Hauptkassier R. B l a a s den Magen einer bei Amras im Inn gefangenen Forelle mit interessanten Einschlüssen. Außerdem haben sich durch einzelne Geschenke und anderweitige Förderung der zoologischen Sammlung noch verdient gemacht die Herren J. P s e n n e r, Oberfaktor R. R ü c k, Magistratsbeamter R. S a u r w e i n,

X

Universitäts-Professor Dr. S. v. Schumacher, K. Graf Thun und Rechnungsdirektor A. Wörndle. Leider konnte dem bisherigen Raummangel in der Schausammlung dieser Abteilung noch nicht abgeholfen werden, so daß eine Ausgestaltung der Sammlung in größerem Umfange nicht möglich war. — Dem Tiroler Jagdschutzvereine wurden für Ausstellungszwecke einzelne Präparate zur Verfügung gestellt. — Der Fachdirektor der Zoologischen Abteilung, Hofrat Dr. C. Toldt, der sich über Einladung der internationalen Pelzfach-Ausstellung „I P A“ Leipzig 1930 an derselben mit Darstellungen über den Aufbau des Haarkleides und über die Hautzeichnungen der Säugetiere beteiligte, wurde in den neu gegründeten wissenschaftlichen Sachverständigen-Ausschuß der Reichszentrale für Pelztier- und Rauchwarenforschung in Leipzig berufen.

Die Botanische Abteilung, die von ihrem Fachdirektor Prof. J. Pöll mit unermüdlicher Fürsorge betreut wird, wurde von ihm durch geschenkweise Überlassung seines eigenen Herbares, bestehend aus umfangreichen Spezialsammlungen kritischer Pflanzengattungen, vermehrt; Prof. Dr. Schreck in Leipzig revidierte das aus dem Herbar Prof. Pöll's stammende große Ergänzungsmaterial aus der schwierigen Gruppe der heimischen Brombeerarten. Prof. Pöll selbst arbeitet derzeit an der Eingliederung seines Herbars in das allgemeine Museumsherbar sowie an einer Zusammenstellung der wichtigsten Moose und Flechten unserer Flora. Ein umfangreiches Verzeichnis von Neufunden zur Ergänzung der Flora von Tirol von Dalla Torre und Sarnthein und zu den Beiträgen von Dr. Murr erscheint ebenfalls als Arbeit Prof. Pölls im vorliegenden 11. Bande der „Veröffentlichungen“.

Für die Gemäldegalerie konnten erworben werden: eine Ölskizze von Paul Troger zu dem Hochaltarbild „Kreuzabnahme“ in Heiligenkreuz am Kalvarienberg in Kaltern, ferner ein Ölgemälde „Madonna unter dem Kreuz von Engeln umgeben“ aus Gais im Ahrntale, unsigniert, dem

XI

Paul Troger zugeschrieben, und ein Ölgemälde „Christus auf dem Schoß der trauernden Maria“, wahrscheinlich von Unterberger. Für den Egger-Lienz-Saal konnte als sehr willkommene Ergänzung das Ölgemälde von Egger-Lienz „Der Weihbrunnsprenger“ um den Betrag von S 3500 angekauft werden. Als Depot des Bundesministeriums für Unterricht erhielt die Sammlung ein Ölgemälde von Ignaz Stolz, Porträt eines Südtiroler Bauernmädchens, und ein Ölgemälde „Stilleben“ von Hubert Lanzinger. Die Tiroler Landesregierung übergab als Depot das Porträt des Dichters Franz Kranewitter, Ölgemälde von Andreas Einberger. Auch die Sammlung von Aquarellen und Handzeichnungen konnte durch eine aquarellierte Plafondskizze von Simon Benedikt Faistenberger und zwei Kohlezeichnungen von Edmund Wörndle, a) Maximiliansgrotte auf der Martinswand, b) San Romedio in Nonsberg, sowie durch eine Kohlezeichnung von Max Erler, Porträt des Bildhauers Franz Christof Erler, letzteres Geschenk des Bundes der Tiroler in Wien, vermehrt werden. — Der für die graphischen Sammlungen bestimmte große Saal wurde mit Vitrinen und Depotschränken ausgestattet, so daß die Eröffnung desselben noch im Jahre 1931 stattfinden konnte.

Die Sammlung plastischer Kunstwerke wurde durch zwei gotische Holzstatuen „Hl. Barbara“ und „Madonna mit Kind, eine Weinbeere haltend“, Depot der Tiroler Landesregierung, bzw. der Amraser Schloßverwaltung, bereichert. — Im ersten gotischen Saal kamen Vitrinen mit Kunstgegenständen aus Elfenbein und Email, im dritten gotischen Saal solche mit Meßkleidern und Kirchengewändern, im Barocksaal drei Vitrinen mit Kleinplastiken aus der Zeit der Renaissance und des Barock zur Aufstellung.

Die im Gange des ersten Stockwerkes untergebrachte kunstgewerbliche Sammlung wurde durch die in Vitrinen ausgestellten Porzellane, Fayencen und Plaquetten ergänzt. Die im Vorjahre renovierten und neu gefaßten Glasgemälde, zusammen 60 Stück, erfuhren durch den Vorstand

XII

dieser Abteilung, Kommerzialrat K. Z i m m e r, im 10. Band der „Veröffentlichungen“ eine ausführliche kunsthistorische Würdigung mit zahlreichen Abbildungen.

Die Sammlung der g r a p h i s c h e n R e p r o d u k t i o n e n wurde mehrfach bereichert, so durch 62 Photos, Kriegsaufnahmen aus Südtirol, Geschenk des Michelangelo Freiherrn von Z o i s in Klagenfurt, und durch zahlreiche Exlibris der Frau E d i t h R o m a n i - L u t z, Geschenk der Künstlerin. Zahlreiche photographische Ansichten aus Südtirol wurden im Nachlaß des Schriftstellers Bredenbrücker erworben, verschiedene Einzelblätter wurden angekauft.

Die N u m i s m a t i s c h e Sammlung wird nun im Vorraum des zweiten Stockwerkes durch Staatsarchivdirektor Dr. M o e s e r zur Aufstellung kommen. Die endgültige Aufstellung verzögerte sich dadurch, daß gelegentlich der Neuaufstellung zuerst das ganze vorhandene Material behufs Auswahl gesichtet und geputzt werden muß. Für diese Sammlung hinterließ der bekannte Numismatiker Rudolf S c h e r e r als Legat einen Goldabschlag zu 30 Dukaten vom Stempel des Huldigungstalers Kaiser Leopold I. sowie einen Doppelberner Herzog Leopold III. 1379—1386 aus der Meraner Münze, beides höchst seltene, wertvolle Stücke, Zierden unserer Sammlung. Die hiesige H a n d e l s k a m m e r schenkte ihre beiden Bronze-Medaillen, Generaloberst V. Graf von S c h e u c h e n s t u e l seine Porträtmedaille in Bronze. Außerdem konnte eine sehr seltene Wallfahrtsmedaille der Pfarrkirche Wilten aus Messing, 18. Jahrhundert, für diese Sammlung erworben werden.

Für die W a f f e n s a m m l u n g spendete Herr Direktor Franz R a a b l - W e r n e r in Wien eine Jagdbüchse aus dem Jahre 1787 mit eisengeschnittenen und Bein-Ornamenten.

Die U r g e s c h i c h t l i c h e Sammlung konnte durch einige neue Funde bereichert werden: so durch eine Schlangenfibel und ein kleines Bronzeringelchen aus Fritzens, Geschenke des Herrn Medizinalrates Dr. S t a i n e r in Wat-

XIII

tens. Ein frührömisches Eisenmesser, gefunden beim Rigolen auf dem Berg Isel, schenkte Herr Zahnarzt Dr. P a p s c h. Ein frühbronzezeitlicher Dolch, gefunden auf der Dalfaz-Alpe im Achenseegebiet, ferner eine Bronze-Lappenaxt, gefunden gelegentlich eines Hausbaues in Wörgl, konnten käuflich erworben werden. — Als der Fachdirektor unserer urgeschichtlichen Sammlung, Univ.-Prof. Dr. v. M e r h a r t, im März d. J. sich in Innsbruck aufhielt, konnte er ein Grab aus der Völkerwanderungszeit bergen, das gelegentlich der Straßenverbreiterung am Ost-Ausgange von Arzl bei Innsbruck angeschnitten wurde. Die Spuren eines Holzsarges, in den ein weibliches Skelett gebettet war, waren noch deutlich erkennbar, die bei dem Skelett gefundenen Beigaben: 1 goldener Ohrring, 5 Bronze-Armreifen mit zum Teile noch anhaftenden Geweberesten und einige blaue Glasperlen wurden unserer Sammlung einverleibt.

Nach den Anordnungen unseres Fachdirektors Prof. v. M e r h a r t konnten in diesem Vereinsjahr folgende Funde zur endgültigen Aufstellung gelangen: In einem großen dreiteiligen Wandschrank wurden Einzelfunde aus Tirol, Dolche, Schwerter, Sicheln, Messer, Beile, u. zw. im 1. Teile aus der früheren und mittleren Bronzezeit, im 2. und 3. Teile aus der späteren Bronzezeit und aus dem Übergang zur Eisenzeit aufgestellt. Ferner kamen an Sammelfunden zur Aufstellung die Fundgegenstände der Kultstätte am Hochbühel bei Meran, ferner aus den Brandgräbern von Melaun bei Brixen, Welzelach und Zerlach in Osttirol, ebenso von der befestigten Höhensiedlung St. Pauls in Überetsch. Endlich wurden in 3 Kästen die schönen Eisenfunde aus Sanzeno im Nonsberg und in einem großen Wandschrank die Bronzen ebendaher aufgestellt.

Für das A r c h i v konnten zahlreiche Urkunden erworben werden; für die Handschriftensammlung schenkte Hochwürden P. Franz Anton L a n z n a s t e r O. S. F. in Schwaz Briefe und Gedichte von Alois Flir, sowie Briefe an ihn; die Erben nach unserem langjährigen Mitglied Schulrat

XIV

D a m i a n schenkten seine handschriftlichen Abhandlungen über „Das Tierser- und Pfitschertal und seine Siedlungen“, Konstanze Freiin von H o h e n b ü h e l schenkte mehrere historische Schriften des Ludwig Freiherr von Hohenbühel sowie die Schriften und Korrespondenzen betreffend das Herbarium Heuflerianum. Ein handschriftliches Epos von Martinus Meyer „Die Ifingersage“ sowie mehrere noch unveröffentlichte Gedichte von ihm konnten käuflich erworben werden.

Für die B i b l i o t h e k liefen zahlreiche Spenden seitens der tirolischen Buchdruckereien, Verleger und Autoren ein. Im neuen Bibliotheksmagazin wurde die Neuaufstellung fortgesetzt und ca. 1000 Nummern neu eingereiht.

Von den „V e r ö f f e n t l i c h u n g e n“ (Geschäftsführer Prof. Dr. R. v. K l e b e l s b e r g) liegt Heft 11 vor. Heft 12 für 1932 wird als Festschrift aus Anlaß des 60. Geburtstages des Univ.-Prof. Hofrat Dr. Hans von Voltolini ausgegeben werden.

Für das T i o l e r U r k u n d e n b u c h arbeitete der ständige Mitarbeiter Herr Staatsarchivar Dr. Franz H u t e r an der Herstellung der ersten Lieferung für den Druck. Dieselbe wird die Urkunden des deutschen Etschlandes, d. i. der Gegend von Bozen und Meran bis zum Jahre 1200 enthalten. Die Überprüfung des Textes, sowie die Ausarbeitung der Bemerkungen, die jeder Urkunde beizugeben sind, erfordern beträchtliche Zeit, obwohl Abschriften der meisten Urkunden schon in den früheren Berichtsjahren gesammelt worden sind; einzelne Nachträge hiezu mußten allerdings auch jetzt noch beschafft werden. Die Drucklegung wird voraussichtlich noch im Jahre 1931 begonnen werden können. — Die Arbeiten der das Tiroler Urkundenbuch herausgebenden H i s t o r i s c h e n K o m m i s s i o n des F e r d i n a n d e u m s sind im Berichtsjahre in sehr beträchtlicher Weise unterstützt worden, sowohl seitens der Akademie der Wissenschaften in Wien mit einem Betrage von S 900 als auch vom Institut zur Erforschung des Deutschtums im

XV

Süden und Südosten in München mit einem Betrage von S 1800. Dieses Institut hat somit die Unterstützung übernommen, die bisher die Deutsche Akademie in München geleistet hat. Beiden Anstalten sei für ihre großzügige Unterstützung an dieser Stelle der wärmste Dank abgestattet.

Anläßlich der Frage der Stadtwerdung Innsbrucks und der zeitlichen Ansetzung einer Erinnerungsfeier an dieselbe hat die Historische Kommission mit Zuziehung anderweitiger fachlich interessierter Personen eine Besprechung abgehalten. Das auf Grund derselben verfaßte Gutachten wurde von der Kommission dem Stadtmagistrat Innsbruck überreicht und von diesem zur Grundlage seiner Entscheidung genommen.

In engster Beziehung zu den Zielen der historischen Kommission stehen die eigenen Arbeiten des Vorstandes der Kommission, Univ.-Professor Dr. Otto Stolz. Noch im Jahre 1931 wird der 3. Band seines Werkes „Die Ausbreitung des Deutschtums in Südtirol“ erscheinen, der die urkundlichen Nachweise über die Geltung des Deutschtums im Gebiete von Bozen und Meran seit dem Beginn der schriftlichen Überlieferung, sowie die Entwicklung des deutschen nationalen Bewußtseins in diesem Raume bis zum Weltkrieg darstellen wird. Der 2. Teil dieses Bandes, der ebenfalls schon fast druckfertig vorliegt, aber erst 1932 erscheinen wird, wird die Urkundenbeilagen zum 1. Teil enthalten, darunter insbesondere die ältesten Urkunden in deutscher Sprache im Gebiete von Bozen und Meran vom Ende des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts.

2. Verwaltung.

Gelegentlich der Neuaufstellungen der Sammlungen erwies sich die Notwendigkeit, Depoträume zu schaffen. Wegen des heute schon fühlbaren Platzmangels im Museumsgebäude wurde an den Stadtmagistrat Innsbruck eine Eingabe wegen Überlassung solcher Räume gerichtet. Der Stadtmagistrat

XVI

stellte Räume in der Gilmschule zur Verfügung und bestritt auf weitere Ansuchen unsererseits auch in dankenswerter Weise die Kosten für die nötigen Adaptierungen.

Im Zuge der Neuaufstellungen war der Ausschuß unseres Museums, angeregt durch die betreffenden Fachdirektoren, zur Überzeugung gelangt, daß es zweckdienlich ist, betreffs der volkskundlichen und eines Teiles der kunstgewerblichen Sammlungen und einiger anderer Sammlungs-Gegenstände mit dem hiesigen Volkskunstmuseum, das ebenfalls solche Sammlungen bereits besitzt, ein Abkommen zu treffen. Es wurden als Vorarbeit daher unsere betreffenden Sammlungen durch Herrn Dr. Vinzenz Oberhammer inventarisiert; es ergaben sich hiebei an landwirtschaftlichen und Hausgeräten, Handwerkszeug, Beleuchtungsobjekten, Trachtenbestandteilen und Trachtenbildern, Votivgaben, Masken, Zunftsachen, Maß und Gewicht sowie kunstgewerblichen Gegenständen aus Holz, Eisen, Glas, Ton ungefähr 3 0 0 0 St ü c k. Es wurde nun mit dem Volkskunstmuseum ein Vertrag geschlossen, diese Objekte demselben leihweise zu übergeben, gegen ebenfalls leihweise Abgabe der im Volkskunstmuseum vorhandenen romanischen, gotischen und barocken Plastik an das Ferdinandeum. Der Austausch wurde bereits vollzogen und gleichzeitig an die Landesregierung, der das Volkskunstmuseum untersteht, die Bitte gerichtet, dem Ferdinandeum für die leihweise Abgabe seiner reichen und wertvollen volkskundlichen und kunstgewerblichen Sammlungsbestände ebenfalls leihweise den gotischen St. Georgsaltar aus der Kapelle des Schlosses Ambras zu überlassen, sowie eine entsprechende Geldentschädigung zu bewilligen; leider ist unserem Ansuchen bisher noch nicht entsprochen worden.

Gelegentlich der leihweisen Abgabe der volkskundlichen und eines Teiles der kunstgewerblichen Sammlungen, wovon ein sehr großer Teil aus dem Legat Johann und Ludwig von Wieser, beziehungsweise aus dem Wieser'schen

XVII

Legatsfond stammt, konnte dank des liebenswürdigen Entgegenkommens der Wieser'schen Erben ein beide Teile befriedigendes Abkommen geschlossen werden. Den Wieser'schen Erben, insbesondere ihrem Vertreter Dr. Hans von Wieser sei an dieser Stelle für ihre Liebenswürdigkeit, ohne die die ganze Austauschaktion unmöglich gewesen wäre, der verbindlichste Dank abgestattet.

Zu den Sorgen um die Beschaffung der Geldmittel für die innere Ausgestaltung des Hauses kam nun eine neue Sorge: Der Balkon, das wirkungsvolle Zierstück unseres Gebäudes, war in geradezu gefährlicher Weise schadhaft geworden. Zum Glück konnten auch für diese unabweislichen Ausbesserungen die Geldmittel gefunden werden, so daß der Balkon in wünschenswerter Weise wieder hergestellt werden konnte.

Über Antrag des Ausschuß-Mitgliedes Prof. Dr. R. v. Klebelsberg wurde beschlossen, hervorragende Gönner und Freunde unseres Museums sowie um die Erforschung Tirols verdiente Personen durch eine Museumsmedaille auszuzeichnen. Hiefür fand die seinerzeit zu Ehren unseres einstigen Vorstandes Hofrat von Wieser geprägte Medaille Verwendung, auf deren Reversseite die Inschrift „Das Museum Ferdinandeum seinen Gönnern und Freunden“ beziehungsweise „Für Verdienste um die Erforschung Tirols“ eingeprägt wurde. Der Verwaltungs-Ausschuß beschloß als erstem Herrn Landeshauptmann Dr. Stumpf die Medaille zu verleihen; die Übergabe erfolgte durch den neuen Vorstand, Univ.-Prof. Dr. Otto Stolz und Staatskonservator Dr. Josef Garber, am 26. Juli 1931.

Eine weitere Ehrung galt ebenfalls über Antrag Prof. Dr. R. v. Klebelsberg dem Präsidenten des Vereines der Ingenieure für Tirol und Vorarlberg, Hofrat Ing. Georg Strele, der in Würdigung seiner erfolgreichen Bemühungen um die technischen Denkmäler Tirols zum korrespondierenden Mitglied des Museum Ferdinandeum ernannt wurde.

XVIII

Das Landesverkehrsamt ließ im vorigen Jahre in seiner prächtigen Zeitschrift „Tirol“ auch ein dem Ferdinandeum und seinen Sammlungen gewidmetes Heft erscheinen, wovon 1000 Stück dem Ferdinandeum als Propaganda-Material übergeben wurden. Dem Vorstande des Landesverkehrsamtes Landesrat Dr. P u s c h und dem Direktor der Landes-Verkehrszentrale S c h r ö d e r sei an dieser Stelle nochmals für diese sehr vornehme Propagandatätigkeit für unser Museum herzlichst gedankt.

In den Personalien unseres Museums ergaben sich mehrfache Veränderungen. Die Aufseher Friedrich D a r i z und Franz S c h u l e r wurden entlassen und dafür die Bundesbahnpensionisten Rudolf F i l l e r und Franz M e ß n e r aufgenommen. Die Gehalte der Aufseher wurden neu reguliert.

Für Fräulein Luise von N e u n e r, die anlässlich ihrer Verehelichung mit 31. Dezember aus dem Museumsdienste ausschied, wurde die Volksschul-Lehramtsanwärterin Fräulein A n n a H a m m e r probeweise als Hilfskraft für die Kanzlei und Bibliothek aufgenommen.

An Subventionen erhielt unser Museum im Jahre 1930 vom Bundesministerium für Unterricht S 3500, von der Tiroler Landesregierung S 6000, von der Stadt Innsbruck S 5000, von der Kammer für Arbeiter und Angestellte S 600. Allen diesen Behörden und Anstalten sei für diese wirksame Unterstützung der beste Dank entrichtet. Zu besonderem Danke sind wir der S p a r k a s s e d e r S t a d t I n n s b r u c k verpflichtet, die uns in unseren Nöten sei es durch Leihgaben, sei es durch Spenden stets in entgegenkommendster Weise unterstützt.

3. Chronik.

Gerade am Ende dieses Vereinsjahres traf unser Museum und seinen Verwaltungs-Ausschuß ein schwerer Verlust. Am 30. Mai starb unser bisheriger Vorstand Hofrat Carl von I n a m a, nachdem er diese Stelle 10 Jahre hindurch als

XIX

Nachfolger Dr. Garbers bekleidet hatte. Inama hatte sich schon während seiner juristischen Studien in Wien, die ihn dann zum höheren Verwaltungsdienste in Tirol führten, der Genealogie und Heraldik zugewendet, die dann für sein Leben lang seine Lieblingsbeschäftigung blieben. Leider sind nur wenige seiner Studien aus diesen Gebieten veröffentlicht worden; umfangreiche Manuskripte bergen die genealogischen Geheimnisse, die er den Akten und Urkunden in jahrelangen Forschungen entnommen hat. Nach Beendigung seiner Studien übersiedelte Inama zum Eintritt in den tirolischen Verwaltungsdienst nach Innsbruck und trat hiebei im Jahre 1897 dem Ferdinandeum als Mitglied bei; 1919 wurde er Fachdirektor der historischen Sektion, und nach der Versetzung des damaligen Vorstandes Dr. Josef Garber nach Wien am 17. Oktober 1921 an seine Stelle zum Vorstand gewählt. Unter ihm fand am 15. Juni 1923 die Hundertjahrfeier der Gründung des Ferdinandeums statt, die Neuaufstellung der urgeschichtlichen Sammlung, sowie der Gemälde-Galerie und des Waffenkabinettes wurde begonnen; dank der tatkräftigen Hilfe unserer Sparkasse konnte an die Erbauung des Westflügels geschritten werden, nach dessen Fertigstellung an eine endgültige Neuaufstellung der Sammlungen gedacht werden konnte. Die hiebei notwendigen zahlreichen Sitzungen des Verwaltungs-Ausschusses, in denen sich oft die Interessen der einzelnen Fachdirektoren kreuzten, wußte Hofrat Inama mit Hintansetzung seiner eigenen Ansichten und Wünsche zu einem gedeihlichen und glücklichen Ergebnis zu führen. Leider konnte er den Abschluß dieser unter ihm begonnenen und von ihm geleiteten Neuordnung des Museums nicht mehr erleben. Ein immer stärker werdendes Kopfleiden nahm ihm alle Arbeitskraft. Ende April legte er sein Amt als Vorstand zurück. Der Ausschuß beschloß der anfänglich für 2. Juni festgesetzten Generalversammlung für die Ernennung Inama's als Dank für seine Verdienste zum Ehrenmitglied vorzuschlagen; doch sein plötzlich eingetretener Tod machte diese Ehrung unmöglich. Der Ausschuß wird die viel-

XX

fachen Verdienste Inama's um unser Museum, das er als Kerntiroler leidenschaftlich liebte, nie vergessen und ihm stets ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.

Leider verloren wir in diesem Jahre noch ein zweites Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses, unseren Kurator Hofrat Dr. Hermann von Schullern. Er, wie Hofrat Inama ein begeisterter Tiroler, beide die Begründer der Tiroler Landsmannschaft, — war im Jahre 1904 unserem Verein als Mitglied beigetreten, 1922 wurde er als Kurator in den Verwaltungs-Ausschuß gewählt. Leider machte auch ihm eine längere Krankheit seine Tätigkeit am Museum in letzter Zeit unmöglich.

Ein weiterer schwerer Verlust war der Tod unseres langjährigen Mitgliedes Hofrat Dr. Emil von Ottenthal, Universitäts-Professor in Wien. Er trat als Privatdozent in Innsbruck im Jahre 1882 unserem Museum als Mitglied bei, war von 1889 bis zu seiner Berufung nach Wien im Jahre 1904 Fachdirektor unserer historischen Sektion und seit der Gründung unserer historischen Kommission zur Herausgabe des Tiroler Urkundenbuches deren Mitglied.

Außer den 23 Mitgliedern, die der Tod uns entriß, verloren wir noch 60 Mitglieder, die im Vereinsjahre ihren Austritt anmeldeten; 42 Mitglieder mußten wegen Nichtzahlung des Jahresbeitrages gestrichen werden. 80 Mitglieder konnten neu angeworben werden, so daß die Mitgliederzahl mit Ende Mai des Jahres 1931 leider nur 1349 betrug.

Am 28. Juli 1930 besuchte Königin Maria von Rumänien, am 19. August das italienische Kronprinzenpaar und am 9. November der Bundesminister für Unterricht Dr. Czermak unser Museum.

4. Generalversammlung.

Die Generalversammlung fand am 16. Juni 1931 unter Vorsitz Univ.-Prof. Dr. R. v. Klebelsberg's statt. Hierbei hielt derselbe dem verstorbenen Vorstand einen tief emp-

XXI

fundenen Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wurde. Die Fachdirektoren berichteten über die ihnen anvertrauten Sammlungen. Ebenso wurde die vom Vereinskassier Kommerzialrat Karl Gostner gelegte und von den Rechnungsrevisoren überprüfte Jahresrechnung für 1930 zur Kenntnis genommen und dem Kassier für seine musterhafte Rechnungslegung die Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung unter lebhaftem Beifall zum Ausdruck gebracht.

Die beiden Herren Rechnungsprüfer Oberrechnungsrat Josef Daum und Rechnungssekretär Anton Lasser von Zöllheim wurden auch für das Jahr 1931 wieder gewählt.

Der Jahresbeitrag für 1932 wird wieder mit S 8.— festgesetzt.

Über Beschluß des Verwaltungs-Ausschusses wird folgende Satzungsänderung einstimmig angenommen: Der letzte Satz des § 12 „Bei Verhinderung des Vorstandes besorgt sein Stellvertreter dessen Geschäfte“ ist zu streichen und an seine Stelle zu setzen: „Der Verwaltungs-Ausschuß kann bei sich ergebender Notwendigkeit für die Dauer einer Wahlperiode oder für kürzere Zeit einen Stellvertreter des Vorstandes aus der Zahl der Mitglieder des Ausschusses ernennen.“

Die nach Ablauf der dreijährigen Mandatsdauer des bisherigen Verwaltungs-Ausschusses satzungsgemäßen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat:

Vorstand: Dr. Otto Stolz
Kuratoren: Dr. Eduard Erler
 Dr. Georg Pockels
 Dr. Anton Winkler
Sekretär: Hans Hörtnagl
Bibliothekar: Dr. Karl Dörrer
Kassier: Karl Gostner

XXII

Direktoren des Kunstfaches:

Dr. Josef Garber	Bernhard Höfel
Tony Grubhofer	Dr. Josef Weingartner
Dr. Heinrich Hammer	

Direktoren des Historischen Faches:

Dr. Richard Heuberger	Dr. Hermann Wopfner
Dr. Ferdinand Kogler	Dr. Alfred Wretschko
Dr. Otto Stolz	Dr. Gero v. Merhart

Direktoren der Naturhistorischen Fächer:

Dr. Raimund v. Klebelsberg	Dr. Bruno Sander
Josef Pöll	Dr. Carl Toldt

Direktoren des Kunstgewerbl. und Volkskundl.
Faches:

Hans Hörtnagl	
Dr. Oswald Graf Trapp	Kunibert Zimmerer

Vertreter des Landes Tirol:

Dr. Johann Gamper

Vertreter der Stadt Innsbruck:

Ing. Rudolf Schober

Beirat für administrative Angelegenheiten:

Dr. Arnold Ganahl

Beirat für Bauangelegenheiten:

Ing. J. Albert

Geschäftsführer der Veröffentlichungen:

Dr. R. v. Klebelsberg

XXIII

5. Rechnungsabschluß über den Hauptfonds:**I. Einnahmen:**

1. Kassastand mit Ende 1929	S 1.406.87
2. Beiträge der Mitglieder	S 11.054.30
3. Eintrittsgelder	S 15.912.—
4. Subventionen	S 14.978.—
5. Spenden	S 1.966.—
6. Zinsen	S 3.040.43
7. Betriebsspesenrückvergütung (Haus Nr. 13) S	1.538.50
8. Verschiedenes	S 2.031.50
	<hr/>
Summe	S 51.927.60

II. Ausgaben:

1. Gehalte und Pensionen	S 20.736.86
2. Steuern und Abgaben	S 2.163.31
3. Regieauslagen	S 6.477.67
4. Bibliothek	S 4.374.44
5. Urgeschichtliche Sammlung	S 908.85
6. Zoologische Sammlung	S 784.22
7. Andere Sammlungen	S 1.714.20
8. Bau und Einrichtung	S 578.17
9. Veröffentlichungen	S 2.400.—
10. Einlage an den Fonds für Erhaltung und Neuanschaffungen	S 10.000.—
	<hr/>
Summe	S 50.137.72
Kassarest	S 1.789.88

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht über das Vereinsjahr 1931. IX-XXIII. IX-XXIII](#)